

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 48 (1973)

Heft: 9

Artikel: 25. Eidgenössisches Pontonier-Wettfahren vom 6. bis 8. Juli 1973 in Zurzach

Autor: Bulgheroni, Victor

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-706266>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

25. Eidgenössisches Pontonier-Wettfahren vom 6. bis 8. Juli 1973 in Zurzach

Adj Uof Victor Bulgheroni, Brugg

Der Marktflecken Zurzach war diesmal der Treffpunkt von über 1500 Pontonieren, die sich auf dem «gut aufgefüllten» Rhein im Sektionswettfahren, im Einzelfahren mit Übersetzboot und mit dem Weidling mit flottem Wettkampfegeist und mit grossem Können gemessen haben.

Zurzach zeigte sich schon von seiner Entstehung an sehr gastfreundlich, beherbergte es doch ursprünglich eine römische Legion, später Markt- und Messeleute und schliesslich bis in die jüngste Zeit hinein Pilger, welche die Wirkungsstätte der heiligen Verena besuchten. In der neuesten Zeit nun öffnet Zurzach seine Tore den Heilungs- und Erholungsuchenden dank dem Gesundbrunnen, welcher aus der Tiefe von 460 m zutage tritt.

Das Wettkampfgelände, die Geniematerialschau, der schöne Marktflecken Zurzach und natürlich auch das sehr schöne Sommerwetter trugen sehr viel bei zum guten Geist aller Pontoniere, die sich hier zum 25. Eidgenössischen Wettfahren getroffen haben. Die Zuschauer und Anwohner vom Rhein (linkes und rechtes Ufer) zeigten sich von den wasserfahrtechnischen Leistungen hoch befriedigt, ebenso begeistert waren der Chef des EMD Bundesrat Gnägi und die Aargauer Regierung und viele Ein-, Zwei- und Dreisterngeneräle, die mit grossem Interesse den Wettkämpfen folgten. Dem Sektionswettfahren folgte das Einzelfahren im Boot mit Steuermann und Vorderfahrer. Im Einzelfahren mit dem Weidling kämpften die Jungpontoniere und die Aktivmitglieder der

Kategorie B. Beim Bootsfahrenbau stellten sich 14 Sektionen zur Ausmarchung, und beim Schnüren mit Schnürleinen und Spanntau meldeten sich elf Sektionen des SPFV. Dass auch Pontoniere schwimmen können, ist nun ebenfalls bewiesen, denn über 220 stellten sich im Schwimmwettkampf, bei dem eine Strecke von 200 m im geheizten Freibad von Zurzach zu durchschwimmen war.

Die Rangliste:

Sektionswettfahren: 1. Rang: Sektion Brugg, 186 Punkte
2. Rang: Sektion Mumpf, 184 Punkte
3. Rang: Sektion Schönenwerd, 182 Punkte

Bootsfahrenbau: 1. Rang: Schaffhausen
2. Rang: Schmerikon
3. Rang: Brugg
4. Rang: Schmerikon
5. Rang: Aarau

Schnürwettkampf: 1. Rang: Buchs SG
2. Rang: Schaffhausen
3. Rang: Oberriet SG

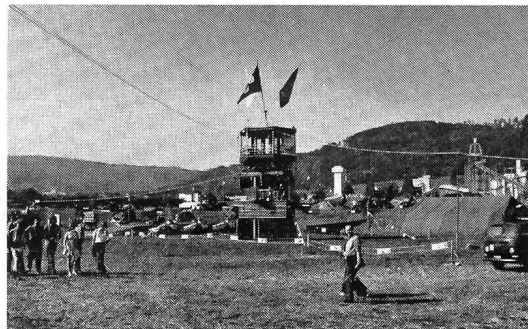
Alle Bilder:
Photo Eckert,
Brugg



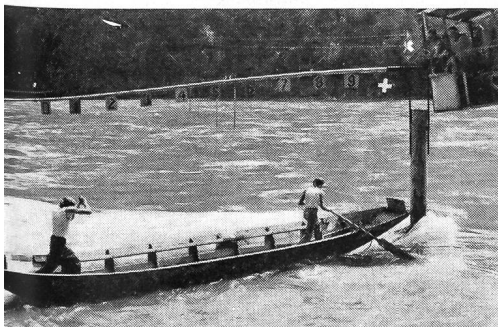
Kommandoturm auf dem Wettkampfgelände



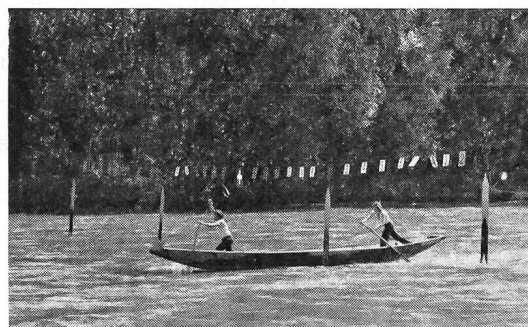
Bootsfahrenbau: Spannen des Fährseils



Geniematerialschau mit Kommandoturm



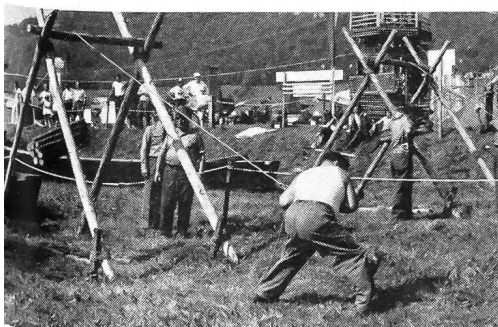
Wettkampf im Weidlingfahren



Wettkampf im Weidling: Zielfahren durch markierte Ziele



Hohe Gäste: Bundesrat Gnägi; Divisionär Hauser, Alt-Waffenchef Genie; Hauptmann H. Tschallener, Zentralpräsident SPFV



Wettkampf im Schnüren mit Seilwerk



Demonstration einer Pontonierkompanie auf dem Wasser: Pontonfähre mit drei Schützenpanzern



Eine Sektion meldet sich zum Wettkampf bereit